



Protokoll

der ordentlichen Mitgliederversammlung für 2017 des Evang. Waisenhausvereins e.V. (EWW) München

- Tagungsort: Evang. Waisenhausverein e.V.
Kaulbachstr. 25
80539 München
- Tag: Donnerstag, den 26. Oktober 2017
- Zeit: 18:10 Uhr bis 19:50 Uhr
- Teilnehmer:
- | | | |
|-----------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| Verwaltungsausschuss: | Herr Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich | 1. Vorsitzender |
| | Herr Dieter Künzel | 2. Vorsitzender |
| | Herr Dr. Karlheinz Forek | Ehrevorsitzender |
| | Frau Elke Hanfstaengl-Eckert | |
| | Herr Peter Lillich | |
| | Frau Christine Hautmann | |
| | Frau Manuela Merz | |
| | Herr Pfarrer Max Seufferlein | Ehrevorsitzender, entschuldigt |
| | Herr Christian Eckardt | entschuldigt |
| | Herr Florian Kamm | verhindert |
- Geschäftsführer: Herr Dipl.-Kfm. Hubert Lüers
Protokollführerin: Frau Erika Buschbacher
- Mitglieder: 23 Personen
Freunde/Mitarbeiter: 6 Personen
- Tagesordnung:
1. Begrüßung
 2. Geistliches Wort
 3. Jahresbericht 2016, dies beinhaltet die Gewinn- und Verlustrechnung des gesamten Vereins und der einzelnen Bereiche
 4. Genehmigung des Jahresberichtes und des Jahresabschlusses 2016
 5. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses
 6. Verabschiedung des bisherigen Verwaltungsausschusses
 7. Neuwahl des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses
 8. Berichte aus den Teilbereichen
 9. Anträge, Verschiedenes
 10. Gemeinsames Abendessen und informelle Gespräche

Die **Begrüßung** erfolgt durch den Geschäftsführer des EWV, **Herrn Hubert Lüers**, er führt für den Verlauf des Abends durch das Programm und wird die heutige Neuwahl des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses mitorganisieren. Er begrüßt namentlich unseren Ehrenvorsitzenden Herrn Dr. Forek und entschuldigt unseren zweiten Ehrenvorsitzenden Pfarrer Seufferlein.

Herr Lüers stellt die Formalien fest, dass die Tagesordnung mit der Einladung verschickt, die Veröffentlichung im Sonntagsblatt rechtzeitig geschaltet wurde, und dass somit die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung erfolgt ist.

Er stellt anhand der anwesenden Mitglieder die Beschlussfähigkeit des EWV fest. Laut unserer Satzung (§ 8 (5)) kann jeder Beschluss mit einfacher Mehrheit gefasst werden, außer Satzungsänderungen selbst.

Herr Lüers gibt das Wort an unseren 1. Vorsitzenden, Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich, weiter.

Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich kommt nun zum heutigen **geistlichen Wort** und erläutert die Jahreslosung 2017 „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ (Ez 36,26) mit seinen eigenen Worten. Der Kurztext seiner Besinnung zur Jahreslosung 2017 wurde bereits mit dem Einladungsschreiben verschickt. In diesem Zusammenhang spricht er auch einige Worte über den geplanten Neubau auf dem Spengelhof und dessen Finanzierung. Außerdem noch über die Veränderungen bzgl. der UMAs. Er stellt das neue Projekt als einen Campus vor, in dem sich Studierende (auch junge Familien), behinderte und betreute Personen wohlfüllen sollen. Hier könnte das neue Herz, dass er in der Person Jesu Christi sieht, zum gestaltenden Faktor werden.

Da wir dieses Jahr das Reformationsjubiläum feiern, informiert er die Anwesenden kurz über seinen Besuch in Berlin, wo er die Ausstellung „Der Luthereffekt“ im Martin-Gropius-Bau besuchte. Hier war zu sehen, wie das neue Herz und der neue Geist in den vier Kontinenten Afrika (Beispiel Tansania), Amerika (USA), Asien (Südkorea) und Europa (Schweden) Entwicklung und Gestaltung der Gesellschaften beeinflussten.

Bevor Herr Lüers das Wort an unseren 2. Vorsitzenden, Herrn Dieter Künzel weitergibt verteilt er die ausgelegte Bilanz an alle Anwesenden, damit diese dem **Jahresbericht 2016, mit der Gewinn- und Verlustrechnung des gesamten Vereins und der einzelnen Teilbereiche** besser folgen können.

Herr Künzel begrüßt die Anwesenden und informiert mit dem Finanzbericht über die finanzielle Lage des Vereins mit seinen Einrichtungen und deren Jahresabschlüsse 2016.

Laut § 12 der Satzung des EWV hat Herr Künzel als Mitglied des Vorstandes der Mitgliederversammlung auch über das Ergebnis der Prüfung der Geschäfts- und Wirtschaftsführung des Vereins für das Jahr 2016 zu berichten.

Herr Lüers, der vom Vorstand bestellte Geschäftsführer des EWV, hat dem Verwaltungsausschuss satzungsgemäß über das Ergebnis der Geschäfts- und Wirtschaftsführung des EWV berichtet (§ 10 Abs. 3). Der Verwaltungsausschuss hat anschließend den Jahresabschluss 2016 in seiner Sitzung am 17. Juli 2017 festgestellt (§ 8 Abs. 4 b).

Das Ziel, insgesamt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis unseres Vereins zu kommen, haben wir für 2016, nach jahrelangen Bemühungen erreicht.

1. **Spengelhof**

Auf dem Gelände des EWV befinden sich die Gebäude, die noch vom Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA), vom COE, der Verwaltung des EWV und von Bediensteten als Wohnung genutzt werden.

Den Gesamterträgen 2016 von 605.790,88 EURO stehen Gesamtaufwendungen von 639.316,27 EURO gegenüber. Daraus ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** von 33.525,39 EURO (Vj. 47.170,47 EURO) nach Abschreibungen von 90.265,72 EURO

Die Ausgaben haben sich etwas stärker reduziert als die Einnahmen, dadurch hat sich der Jahresfehlbetrag weiter verringert. Wir haben hier nach wie vor noch hohe Ausgaben für Energie-/Brennstoffkosten, für die Instandhaltung/Wartung und auch noch Aufwendungen für das COE. Eine weitere Verbesserung wird sich wohl erst nach dem Neubau auf dem Spengelhof und einer weiteren guten Vermietung des Bestandes ergeben, wenn das COE ausgezogen ist. Dies muss gut vorbereitet und umgesetzt werden, z. B. durch eine reibungslose Weitervermietung ohne Leerstand.

In der letzten Mitgliederversammlung hat Herr Künzel nach damaliger Kostenschätzung die vorläufigen Kosten für unseren Neubau auf dem Spengelhof in Höhe von insges. 8.500.000,00 EURO genannt. Nachdem inzwischen eine Baukostenschätzung nach DIN 276 vorliegt, muss diese Zahl spürbar nach oben korrigiert werden.

	EURO
<u>Gesamtaufwand</u> für Neubau, Sanierung Altbauten, einschließlich Heizung und Trinkwassernetz Unvorhergesehenes	11.150.000,00 800.000,00 <u>900.000,00</u>
ergibt insgesamt	12.850.000,00

Finanzierung

Eigenmittel	1.300.000,00 €	
öffentliche Förderung (129 x 32')	4.128.000,00 €	
Fremdmittel	<u>7.422.000,00 €</u>	
insgesamt		12.850.000,00

Zudem bringt der EWV als weiteren größten Finanzierungsteil sein eigenes Grundstück mit einem geschätzten Wert von 9.520.000,00 EURO ein.

Ohne diesen Teil der Eigenfinanzierung wäre das Bauvorhaben nicht zu realisieren.

Im Vergleich mit dem vor 10 Jahren durchgeführten Neubau des Studentenwohnheims in der Kaulbachstraße sehen die Kosten nach einer Inflationsanpassung so aus:

Baujahr 2008: 117 Studierende, abzüglich 700' für die TG	7.500.000,00 €
Zzgl. 9 % mehr Studierende (129)	675.000,00 €
Im Vergleich zu Baujahr 2018: Zzgl. Baupreisentwicklung 30 % München	2.452.500,00 €
Zzgl. Mehraufwand Holzbau 10 % in den Klassen 300 + 400	<u>852.529,00 €</u>
	11.480.029,00 €

Aus diesem Kostenvergleich ist ersichtlich, dass die geschätzten Gesamtkosten für den Neubau am Spengelhof nach heutigem Stand in vergleichbarer Höhe zum Johannes-Hanselmann-Haus liegen.

Eine Voraussetzung für die Realisierung des Neubaus ist, dass der Kapitaldienst für die aufzunehmenden Fremdmittel über die gesamte Finanzierungszeit bedient werden kann. Dafür liegen drei Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit zwei Zinsvarianten zugrunde. Sie betrachten einerseits isoliert den Betrieb des Neubaus, andererseits den gesamten Bereich des Spengelhofs mit seinen Bestandsgebäuden und dem Neubau.

In allen drei Varianten werden positive Jahresergebnisse ausgewiesen.

Für den theoretisch anzunehmenden Fall eines zu hohen Verschuldungsgrads ist insoweit vorgesorgt, dass einzelne Apartments ausgegliedert und eigens veräußert werden könnten. Die technischen Voraussetzungen für eine dazu erforderliche Teilungserklärung sind vom Architekt eingeplant.

2. **Geschäftsstelle** des EWV

Den Gesamterträgen 2016 von 258.098,42 EURO stehen Gesamtaufwendungen von 198.333,09 EURO gegenüber. Der **Jahresüberschuss** beträgt somit 73.511,30 EURO (Vj. 61.558,33 EURO).

Ein Betriebsergebnis, dass einen normalen Jahresablauf widerspiegelt und dessen Höhe von den Erträgen aus Spenden und aus Verwaltungskostenumlagen abhängig ist.

3. **Collegium Ocumenicum** (COE)

Das COE ist seit 01. Juli 2016 eine „Landeskirchliche Einrichtung“ und wickelt seinen Haushalt selbständig ab.

Der EWV leistete bei der Abrechnung der Personalkosten Amtshilfe, so dass in der Teil-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 des Spengelhofs noch Verrechnungsposten ausgewiesen sind. Als Zuschüsse des Waisenhausvereins an das COE sind 52.500,00 EURO verbucht.

4. **Dr.-Johannes-Hanselmann-Haus**

Das Studentenwohnheim ist seit 2008 voll in Betrieb und steht auf einer soliden finanziellen Basis.

Den Gesamterträgen 2016 von 791.642,71 EURO stehen Gesamtaufwendungen von 503.209,64 EURO gegenüber. Der **Jahresüberschuss** beträgt somit 288.433,07 EURO (Vj. 186.820,58 EURO).

Hier wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sowohl auf der Einnahmenseite durch höhere Mieteinnahmen als auch auf der Ausgabenseite durch verringerte Aufwendungen (gesunkene Darlehenszinsen) deutlich verbessert.

Der Überschuss des Hauses stellt einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Gesamtergebnisses unseres Vereins dar. Wir müssen aber auch im Auge behalten, dass in Zukunft Geld für bauliche Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen muss und der Deckungsbeitrag nicht voll zum Ausgleich von Defiziten anderer Bereiche verwendet werden kann.

5. **Tillmann Kinder- und Jugendhaus**, einschließlich dem Ferienhaus Schlegldorf

Den Gesamterträgen 2016 von 2.197.373,82 EURO stehen Gesamtaufwendungen von 2.347.617,88 EURO gegenüber. Der **Jahresfehlbetrag** beträgt somit 150.244,06 EURO (Vj. 226.821,28 EURO).

Ein Jahresfehlbetrag, der sich nochmals spürbar verringert hat.

Hier konnten mehr Erlöse durch Überbelegung, Spenden und den Zuschuss der GMS erzielt und weniger Ausgaben verbucht werden.

Die Reduzierung des Jahresfehlbetrags kann als erfreulich bezeichnet werden. Wir sollten aber, wenn wir uns an die schlechten Ergebnisse der Vorjahre erinnern, auf eine strenge Ausgaben- disziplin achten. Insofern verweist Herr Künzel auf seinen Bericht vom Vorjahr, in dem er, verbunden mit der Deckelung der Sachausgaben, die Notwendigkeit einer verstärkten Haushalts- überwachung angemahnt hat.

Es wird weiterhin Aufgabe und Verantwortung der Leitungen des TKH und der Geschäftsführung des EWV sein, den Fehlbetrag tendenziell zu vermindern.

Dieses ist 2016 gut gelungen und verdient ein Lob an alle Beteiligten.

Zusammengefasst weist der EWV in seiner Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 für alle seine Einrichtungen einen Jahresüberschuss von 178.174,92 EURO aus, bei erwirtschafteten Abschreibungen von 270.597,43 EURO auf das Anlagevermögen. Im Vorjahr hatten wir einen Jahresfehlbetrag 25.612,84 EURO zu vermelden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		Anlage 2	
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016			
EVANGELISCHER WAISENHAUSVEREIN E.V. 80539 MÜNCHEN			
		2016 EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse	3.416.222,19	3.254.212,81
2.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>308.245,69</u>	<u>419.637,26</u>
3.	Materialaufwand	3.724.467,88	3.673.850,07
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	44.215,59	41.304,47
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>14.953,69</u>	<u>12.277,64</u>
4.	Personalaufwand	59.169,28	53.582,11
	a) Löhne und Gehälter	1.624.673,72	1.672.639,14
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>398.146,06</u>	<u>392.693,57</u>
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.022.819,78	2.065.332,71
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.133.840,49</u>	<u>1.207.441,54</u>
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+ 238.040,90	+ 83.795,36
		40,00	60,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.733,67	27.766,00
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.773,00	23.145,70
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>72.674,14</u>	<u>112.608,97</u>
		./.	./.
		<u>58.673,47</u>	<u>107.928,67</u>
11.	Ergebnis nach Steuern	+ 179.367,43	./.
12.	Sonstige Steuern	<u>1.192,51</u>	<u>1.479,53</u>
13.	Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	+ 178.174,92	./.
		<u>178.174,92</u>	<u>25.612,84</u>

Schlussbemerkung von Herrn Künzel: „Wir können im Gesamtergebnis einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2016 verzeichnen. Wir können somit fast zufrieden sein, denn ganz zufrieden darf man, was unsere Arbeit betrifft, nie sein. Die nächsten Aufgaben lassen schon auf sich warten.“

Über die Prüfung der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäfts-, Rechnungs- und Wirtschaftsführung liegt der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ring-Treuhand GmbH und CO. KG vom 18.08.2017 vor. Laut diesem Bericht haben die Abschlussprüfer dem Jahresabschluss des EWV für das Geschäftsjahr 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt mit der Schlussbemerkung, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und der Jahresabschluss nach ihrer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Vereinssatzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Am Ende seines Berichts bedankt sich Herr Künzel bei allen Mitarbeitenden, die zu dem guten Ergebnis beigetragen haben, bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins und bei allen Ehrenamtlichen, die dazu beitragen und helfen, die Arbeit des EWV zu fördern.

Herr Lüers bedankt sich für den umfangreichen und ausführlichen Bericht bei Herrn Künzel. Er fragt die Anwesenden, ob jemand Fragen bzgl. des Finanzberichtes hätte. Es gibt jedoch keine Wortmeldung.

Herr Döbrich fährt mit der Tagesordnung fort und bittet um die Genehmigung des Abschlusses 2016.

Die **Genehmigung des Jahresberichtes** und des vom Verwaltungsausschuss festgestellten **Jahresabschlusses 2016** erfolgt durch Handzeichen der Mitglieder mit einer Zustimmung von 21 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen (Vorstand), d. h. die Genehmigung erfolgt einstimmig.

Als nächster Punkt folgt die **Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses**. Die Zustimmung erfolgt mit 17 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und 6 Enthaltungen (Vorstand und Verwaltungsausschuss).

Herr Döbrich informiert darüber, dass das COE im nächsten Jahr vom Spengelhof in die Arcisstraße umziehen wird, was sicherlich zu großen Veränderungen hinsichtlich Instandhaltungsaufgaben und Neuvermietungsanstrengungen führen wird.



Bevor wir zu den Neuwahlen kommen verabschiedet Herr Döbrich die ausscheidenden VA-Mitglieder Frau Christine Hautmann und Frau Manuela Merz mit Dankesworten für die gute, konstruktive Mitarbeit und übergibt zusammen mit Frau Buschbacher Blumen. Herr Eckardt ließ sich kurzfristig krankheitsbedingt entschuldigen. Auch er wird in Abwesenheit mit Dank verabschiedet.



Herr Döbrich nutzt die Gelegenheit, um dem Kuratoriumsmitglied der Gretl Malsch-Stiftung, Frau Inge Ruckelshausen zu ihrem 70. Geburtstag zu gratulieren.

Herr Lüers leitet die **Wahl** der beiden **Vorsitzenden**

Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich wird als 1. Vorsitzender mit 24 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und 1 Enthaltung in seinem Amt bestätigt.
Er nimmt für das Vertrauen dankend die Wahl an.

Herr Dieter Künzel wird als 2. Vorsitzender mit 20 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und 1 Enthaltung ebenfalls in seinem Amt bestätigt.
Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Die Wahl des Verwaltungsausschusses wird von Herrn Döbrich und Herrn Lüers gemeinsam durchgeführt.

Zur Wiederwahl kandidieren Dr. Karlheinz Forek, Elke Hanfstaengl-Eckert, Peter Lillich und Florian Kamm (in Abwesenheit).

Dr. Christoph Foerst stellt sich zur Wahl als neues VA-Mitglied vor. Er war in seiner ersten beruflichen Laufbahn als Richter (bis 2010) und anschließend als leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten tätig. Gegenwärtig arbeitet er noch als Kommentator für die Forstwirtschaft und deren forstlichen Belange.

Da von Außen kein weiterer Wahlvorschlag gekommen ist fragt Herr Döbrich nochmals in die Runde, ob jemand von den Anwesenden für das Amt des Verwaltungsausschussmitglieds kandidieren möchte. Es gibt keine Meldungen hierzu.

Daraufhin greift der 1. Vorsitzende den Vorschlag von Herrn Lüers auf, den er bei der letzten VA-Sitzung im Juli 2017 vorgestellt hat. Da die Wohnplätze für Studierenden des JHH (und nach Eröffnung des zukünftigen Studentenwohnheims) nur an Mitglieder des EWV vermietet werden, sollte man dieser signifikanten Gruppe jeweils einen festen Sitz im Verwaltungsausschuss einräumen, der durch einen der jeweils gewählten Studentensprecher besetzt wird.

Nach kurzer Diskussion über dieses Thema kommt es zu einer grundsätzlichen Abstimmung darüber. Es erfolgte eine Zustimmung von 17 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen.

Daraufhin stellt sich Carlos Hevia Rosso, der 1. Studentensprecher im JHH, vor. Er wohnt seit 4 Jahren im JHH, studiert Technologie an der LMU und Psychologie an der TUM und wurde für dieses Semester in seinem Amt als Studierendensprecher bestätigt.

Danach hat sich noch Christin Henning als 2. Studierendensprecherin vorgestellt. Sie wohnt seit April 2017 im JHH und macht z. Zt. ihren Master in Biochemie an der TUM.

Nach der Vorstellung der beiden Studierendensprecher kommt ein Einwand von Dr. Foerst. In der Satzung des EWV steht, dass nur Mitglieder in den VA gewählt werden können, die evangelisch sind oder einer ACK-Kirche angehören.

Herr Lüers erklärt, dass diese Klausel durch die jedes Semester neu zu wählenden Studierendensprecher nicht eingehalten werden kann.

Nach einer Diskussion darüber einigt man sich darauf, dass der neue Verwaltungsausschuss unverzüglich eine Satzungsänderung ausarbeitet zu der Problematik einer Konfessionspflicht für Funktionssitze im Verwaltungsausschuss.

Bis dahin sollen die Studierendensprecher als VA-Mitglied ohne Stimmrecht und nur in beratender Funktion an den Sitzungen teilnehmen.

Die Auszählung der in schriftlicher und geheimer Form durchgeführten Neuwahlen liefert folgendes Ergebnis:

Dr. Karlheinz Forek
23 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, 3 Enthaltungen

Elke Hanfstaengl-Eckert
24 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Peter Lillich
22 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, eine Enthaltung

Florian Kamm
22 Ja-Stimmen, eine Gegenstimme, keine Enthaltung

Dr. Christoph Foerst
22 Ja-Stimmen, eine Gegenstimme, keine Enthaltung

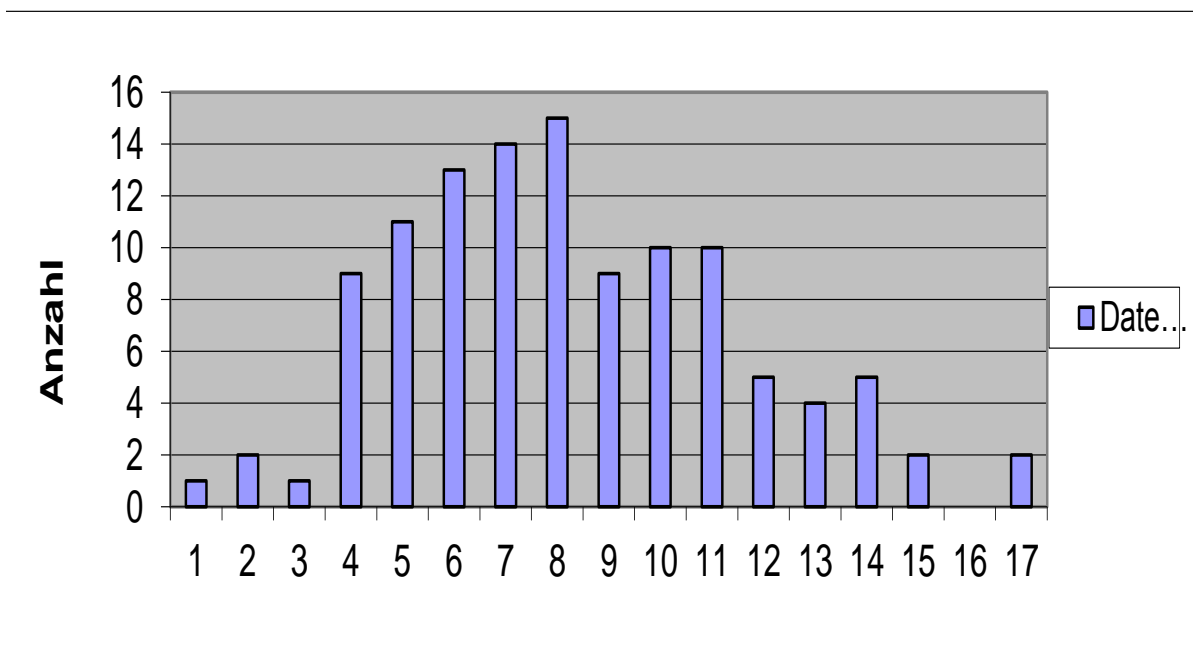
Alle Wahlbeteiligten nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

Herr Döbrich bittet nun die **Berichterstatter aus den Teilbereichen** um ihre Beiträge.

Der Studierendensprecher (**Carlos Hevia Rosso**) des **JHH** spricht über das sehr gute Gemeinschaftsleben im JHH und trägt den Anwesenden die diesjährigen Semesterplanungen vor, wie z. B. Kochabende, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Kino- und Theaterbesuche, Spieleabende, Veranstaltung von Flohmärkten, usw.

Herr Lüers ergänzt anhand einer Grafik die Statistik über die Alterszusammensetzung der Bewohner im JHH und erklärt, dass durch Abiturienten der „G 8“-Jahrgänge mittlerweile auch minderjährige Studierende bei uns einziehen. In anderen Studentenwohnheimen bekämen sie erst nach dem Erreichen der Volljährigkeit einen Platz.

Anzahl 1 2 1 9 11 13 14 15 9 10 10 5 4 5 2 0 2



Alter 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33

Zur erfolgreichen und schnellen Integration ins studentische Zusammenleben begleiten erfahrene Senior-Tutoren die neuen Junior-Tutoren bei ihren Gemeinschaftsaufgaben im Haus.

Das JHH wurde am 17. Dezember 2017 eingeweiht und kann somit auf das 10-jährige Jubiläum zurückblicken. Aus dem Kreis der Alumni ist eine Feier im Januar 2018 geplant, um deren Durchführung sich der ehemalige Mitbewohner Nicolai Famulok kümmern möchte.

Herr Alois Buchinger spricht für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe über die Einrichtungen des **TKH**.

Er hat zur Illustration einige Exemplare der Hauszeitschrift „Till-Kids“ mitgebracht, die zwei Mal im Jahr erscheint und über die Ereignisse der Gruppen berichtet.



Herr Buchinger beklagt die Personalsituation im TKH. Zwei Mitarbeiter sind ausgeschieden, die Stellen können jedoch wegen des leergefegten Arbeitsmarktes für pädagogische Fachkräfte nicht so leicht besetzt werden. Viele Bewerbungen lassen die fachliche Qualifikation vermissen, die uns aber die Heimaufsicht vorschreibt.

Die Außenwohngruppe AWOG mit ihren 8 Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren ist vorübergehend nach Pasing ausquartiert worden, weil die vorgesehenen Häuser auf dem Spengelhof noch von den Klienten des HPCA bewohnt sind und sich deren Umzug in einen Neubau um ein gutes halbes Jahr verzögert hat.

Das Thema „UMA“ beschäftigt auch das TKH, einmal durch die veränderte Stimmungslage in der Bevölkerung und der politischen Reaktionen darauf sowie durch den Nachzug von Familienangehörigen unserer betreuten Minderjährigen.

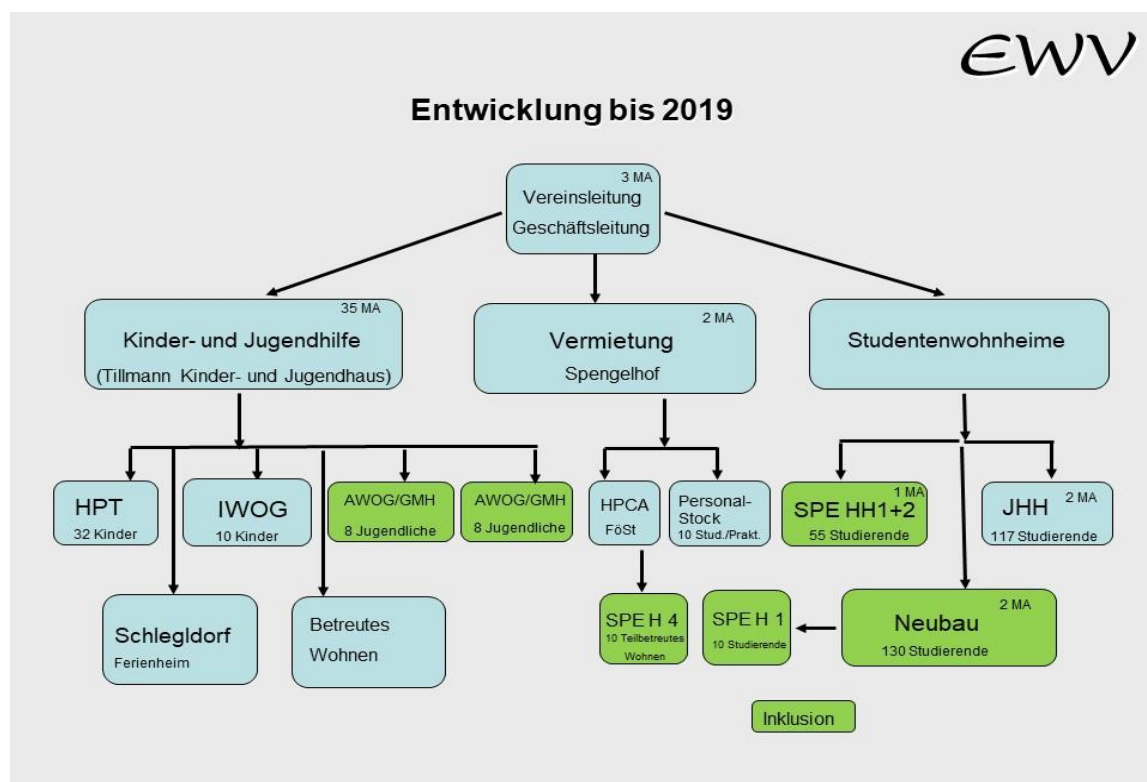
Wir haben in vorhergehenden Mitgliederversammlungen von einem Jugendlichen berichtet, der als UMA zu uns kam. Wir konnten ihm die Möglichkeit für eine Ausbildung geben, er hat dann - finanziert durch Spendenmittel – mithilfe eines Anwalts einen vorläufigen Pass bekommen und hat sich bei uns sehr gut integriert. Jetzt ist seine große Familie aus dem Irak unter falschen Vorstellungen über das Leben in Deutschland nachgekommen. Dies führt zu unerwarteten Reibungspunkten zwischen dem jungen Erwachsenen und seiner Familie. Einen ähnlichen Fall erleben wir leider auch in unserer Innenwohngruppe IWOG.

Hinter jedem Flüchtling, Asylbewerber oder Migranten steckt ein individuelles Schicksal, dem die Gesetzeslage leider nicht gerecht wird, was wiederum unsere Arbeit mit den Jugendlichen extrem erschwert.

Positiv stellt Herr Buchinger heraus, dass unsere Schülerinnen und Schüler sehr gute schulische Leistungen erzielen. Wir hatten noch nie so viele Kinder auf dem Gymnasium.

Herr Buchinger beendet seinen Bericht mit dem Dank an die zahlreichen Spender, die unseren Kindern immer wieder Sommerfreizeiten und andere Freizeitunternehmungen ermöglichen, sowie an die Mitglieder, dass sie seine Tätigkeit in den letzten 25 Jahren so stark unterstützt haben. Er verabschiedet sich mit dem Hinweis darauf, dass er im Laufe des nächsten Jahres in den Ruhestand wechseln wird.

Nun berichtet Herr Lüers über den **Spengelhof** und zeigt anhand einer Präsentationsfolie die geplante Entwicklung bis 2019. Es ist vorgesehen, dass evtl. unsere AWOG mit einem weiteren Haus ausgeweitet wird und dann eine Jungen- und eine Mädchengruppe etabliert würde. Sollte dies jedoch nicht klappen, so könnten wir dem HPCA ein zusätzliches Haus für leichtbehinderte, aber nicht an den Rollstuhl angewiesene Klienten anbieten.



Zum Neubauprojekt kann in dieser Mitgliederversammlung nicht Neues oder Aktuelles berichtet werden, da die Planung für den Antrag der Baugenehmigung kurz vor dem Abschluss steht, von der die weitere Vorgehensweise abhängt.

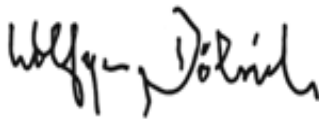
Anträge, Verschiedenes

Es liegen keine Anträge zur Mitgliederversammlung vor. Aus dem Kreis der heute Anwesenden werden auch keine Fragen gestellt.

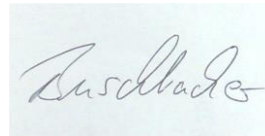
Herr Döbrich bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und bei den Mitarbeitern des EWV für ihre Hilfe und Unterstützung.

Er beendet um 19:50 Uhr die Mitgliederversammlung 2017 mit einem Tischgebet und lädt alle zum **gemeinsamen Abendessen und zu den informellen Gesprächen** ein.

München, den 27.10.2017



Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich
1. Vorsitzender



Erika Buschbacher
Protokollführerin